

Dokumentation

Vernetzungstreffen Moorbewirtschaftung und -pflege

18.03.2026, Loxstedt

Termin: 18. März 2026 (ganztags)

Dauer: 5,5 Stunden (inkl. Pause)

Ort: Loxstedt

Ziel: Vernetzung, Fördermöglichkeiten, Praxisbericht, Beratungs- und Unterstützungsangebote



Tagesordnung	Seite
1 Begrüßung	1
2 Themenblock 1: Fördermöglichkeiten der PALU-Richtlinie	2
3 Themenblock 2: Praxisbericht: Betrieb Ludwig Bork (Malchin)	5
4 Themenblock 3: Landwirtschaftliche Moorschutzberatung Elbe-Weser	5

1 Begrüßung

Frank Berghorn, Kreisrat Landkreis Cuxhaven hält das Grußwort für die Veranstaltung. Herr Berghorn führt in die Thematik ein, beschreibt die Zielsetzung des Netzwerktreffens und schiebt die Debatte um eine nachhaltige Wertschöpfung im ländlichen Raum an.

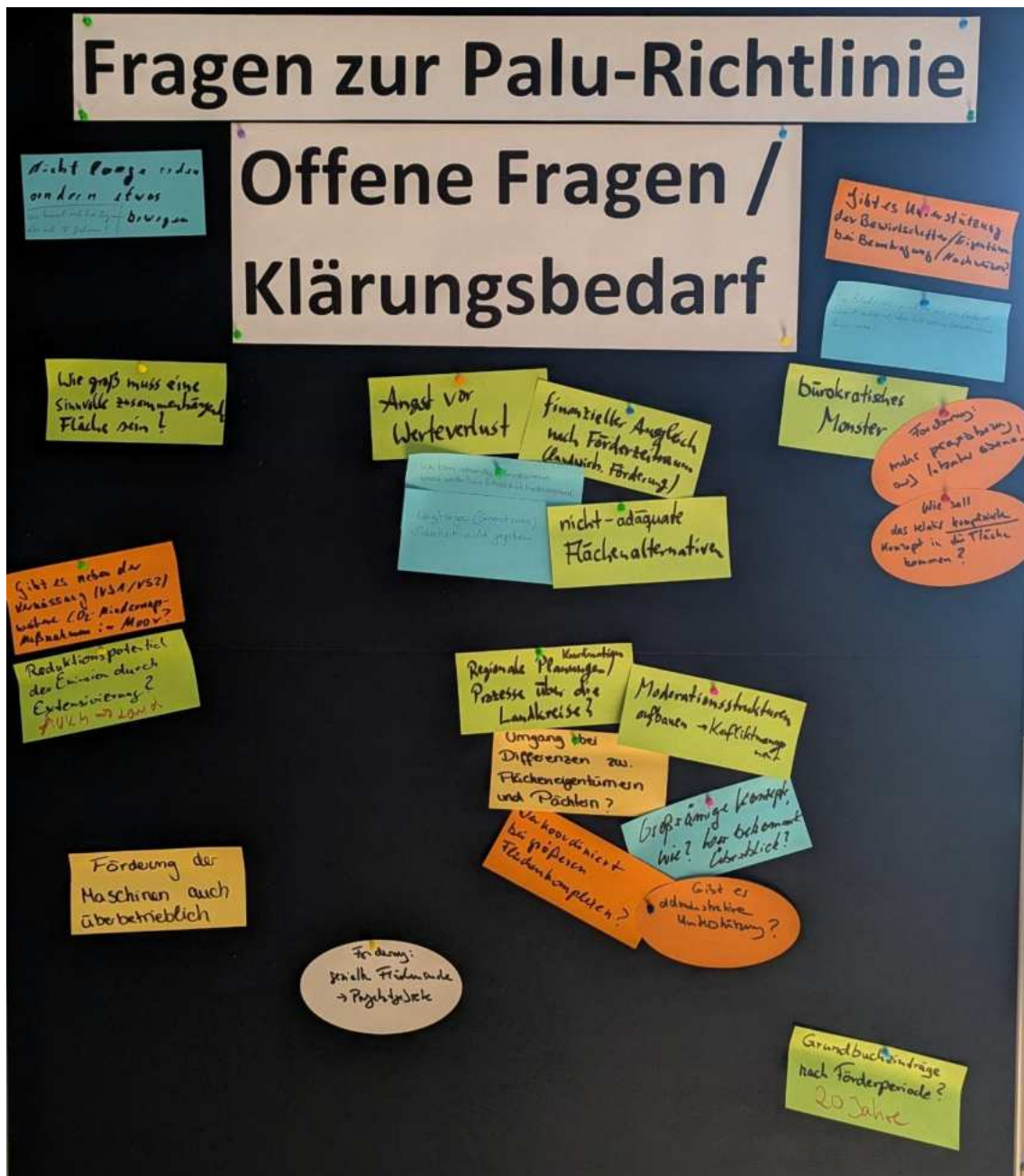
Regionalmanager der Moorregion Elbe-Weser und heutiger Moderator Michael Wenzel führt durch das Treffen und betont die Zusammenarbeit der vier Landkreise Cuxhaven, Osterholz, Rotenburg (Wümme) und Stade im Rahmen der Zukunftsregion Niedersachsen.

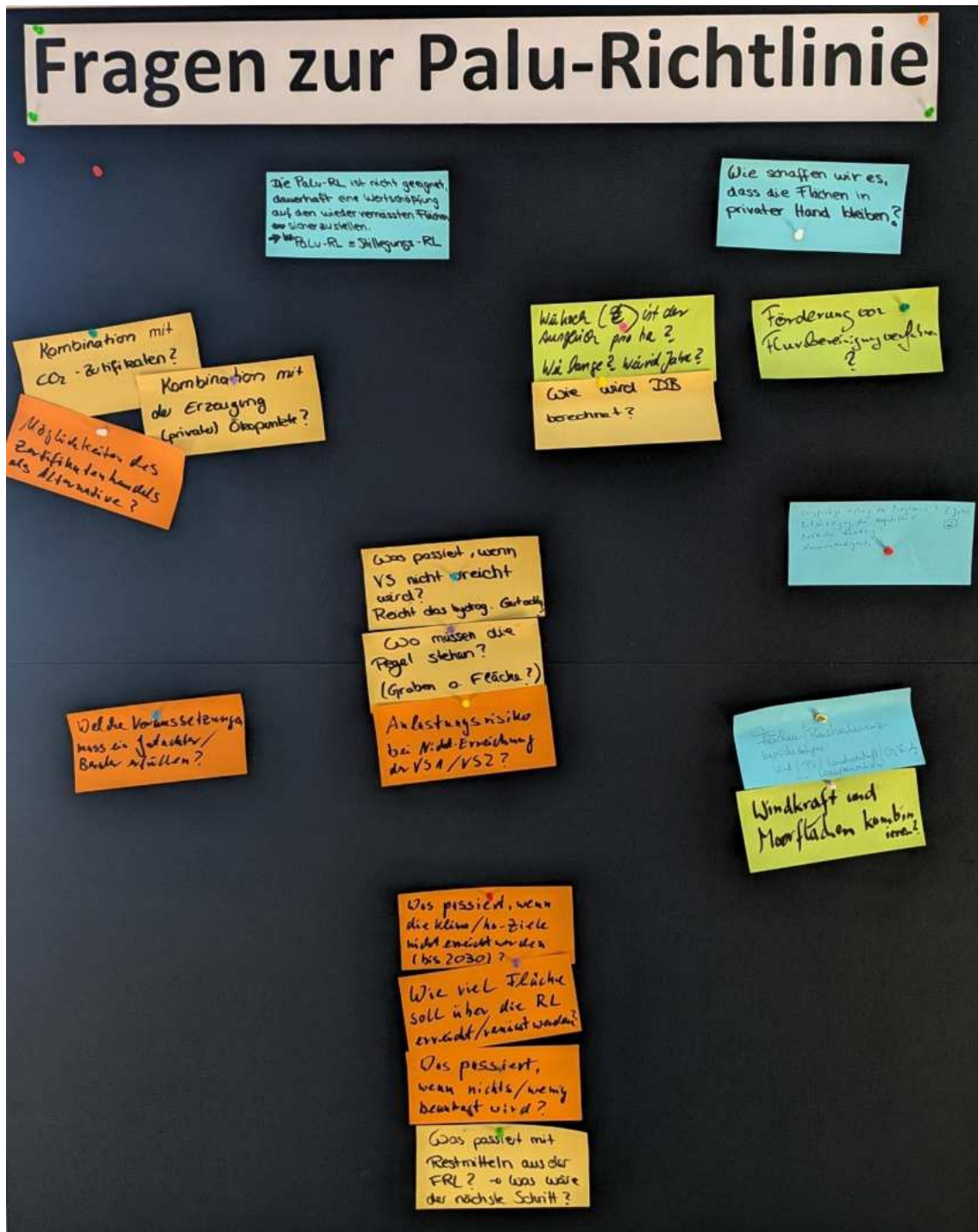
Zudem stellt sich zu Beginn Netzwerkmanager Welf Quassowsky vor und bietet den Anwesenden seine unterstützenden Dienste bei der Bewältigung aktueller Zukunftsfragen an.

2 Themenblock 1: Fördermöglichkeiten der PALU-Richtlinie

Am Vormittag wurde ein Entwurf der PALU-Richtlinie von Frau Lammen-Evers vom Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und den Herren Lang und Schröder vom Niedersächsisches Koordinierungszentrum Moorbodenschutz (KoMoor) vorgestellt.

Im Anschluss daran wurden in Kleingruppen aller Anwesenden Meinungen, Anregungen und kritische Fragen zur Förderrichtlinie gesammelt. Nachfolgend die Ergebnisse als Foto, in Textform und als KI-generierte Zusammenfassung.





Meinungen, Anregungen und kritische Fragen:

- Nicht lange reden, sondern etwas bewegen
- Was kommt nach dem Programm, also nach 7 Jahren?
- Wie groß muss eine sonnvolle zusammenhängende Fläche sein?
- Gibt es neben der Vernässung (VS 1 / VS 2) weitere CO₂-Minderungsmaßnahmen im Moor?
- Ist das Reduktionspotenzial der THG auch durch Extensivierung gefördert?
 - AUKM > Land
- Kann eine Förderung von Maschinen auch überbetrieblich erfolgen?

- Forderung: gezielte Flächenquote für die Projektgebiete
- Ängste und Bedenken:
 - Angst vor Wertverlust von Flächen durch umliegende Wiedervernässung
 - Gibt es einen finanziellen Ausgleich auch nach dem Förderzeitraum? > landwirtschaftliche Förderung von der EU für wiedervernässte Flächen
 - Angst vor Tausch nicht-adäquater Flächenalternativen
 - Wie kann eine notwendige Planungssicherheit erreicht werden? (u. a. im Hinblick auf die Investitionssicherheit)
 - Langfristige Sicherheit über Generationen nicht gegeben
- Kommunikation / Prozesssteuerung:
 - Regionale Planungen und Koordinationsaufgaben des Prozesses über die Landkreise?
 - Welche Moderationsstrukturen werden aufgebaut, auch im Sinne des Konfliktmanagements?
 - Wie geht man mit Differenzen zwischen Flächeneigentümern und Pächtern um?
 - Wer koordiniert die Maßnahmen bei größeren Flächenkomplexen mit zahlreichen Akteuren?
 - Wie können großräumige Konzepte erstellt werden?
 - Wer erhält den Überblick über interessierte Akteure und wiedervernässte Flächen?
 - Gibt es eine administrative Unterstützung?
- Wie lange gelten die Grundbucheinträge? > min. 20 Jahre (Zweckbindungsfrist)
- Bürokratie:
 - Bürokratisches Monster!
 - Gibt es Unterstützung der Bewirtschafter / Eigentümer bei der Beantragung und Abwicklung der Förderung (Nachweise etc.)?
 - Die Palu-Richtlinie ist von mir als Landwirt so weit entfernt, dass ich keine gemeinsame Basis sehe.
 - Forderung: mehr Praxisbezug auf lokaler Ebene!
 - Wie soll das relativ komplizierte Konzept (die Förderung) in die Fläche kommen?
- Die Palu-RL ist nicht geeignet, dauerhaft eine Wertschöpfung auf den wiedervernässten Flächen sicherzustellen > PALU-RL = Stilllegungsrichtlinie
- Zertifizierung:
 - Ist eine Förderung in Kombination mit CO2-Zertifikaten möglich?
 - Ist eine Kombination mit der Erzeugung (privater) Ökopunkte möglich?
 - Sind die Möglichkeiten des Zertifikatehandels eine Alternative?
- Welche Voraussetzungen muss ein Gutachter / Berater erfüllen?
- Pegelstände:
 - Was passiert, wenn VS nicht erreicht wird? Reicht das hydrologische Gutachten?
 - Wo müssen die Pegel stehen (Graben oder Fläche)?
 - Anlastungsrisiko bei Nicht-Erreichung der VS1/VS2?
- Nicht Ausschöpfen der Fördergelder:
 - Was passiert, wenn die Klima-/ha-Ziele nicht erreicht werden (bis 2030)?
 - Wie viel Fläche soll über die RL erreicht / vernässt werden?
 - Was passiert, wenn nichts / wenig beantragt wird?
 - Was passiert mit Restmitteln aus der FRL? Was wäre der nächste Schritt?
- Wie hoch (in Euro) ist der Ausgleich pro ha? Wie lange, wie viele Jahre wird dieser Ausgleich gezahlt?

- Wie wird der Deckungsbeitrag berechnet?
- Wie schaffen wir es, dass die Flächen in privater Hand bleiben?
- Förderung von/vor Flurbereinigungsverfahren?
- Wie kann eine langfristige Sicherung des Programms gelingen?
- Entschädigung von Hofstellen?
- Praktische Umsetzung?
- Wasserverbandsgesetz beachten!
- Flächen- und Preiskonkurrenzen berücksichtigen (Wind / PV / Landwirtschaft / CO₂-Bindung / Kompensation etc.)
- Könnte man auch Windkraft und Moorflächen kombinieren (wie PV + Moor)?

Zusammenfassung (KI-generiert):

Im Netzwerktreffen zur PALU-Richtlinie wurde deutlich, dass ein großer Wunsch nach schneller Umsetzung besteht, gleichzeitig jedoch erhebliche Unsicherheiten und offene Fragen vorliegen. Insbesondere die Zeit nach dem siebenjährigen Förderzeitraum sowie die langfristige finanzielle und planerische Sicherheit wurden kritisch hinterfragt.

Inhaltlich standen Fragen zur Ausgestaltung der Maßnahmen im Fokus, etwa zur erforderlichen Flächengröße, zu ergänzenden CO₂-Minderungsmaßnahmen und zur Rolle von Extensivierung. Zudem wurden Fördermöglichkeiten, etwa für Maschinen oder überbetriebliche Lösungen, sowie die Kombination mit Zertifikaten und Ökopunkten diskutiert.

Deutlich wurden auch Sorgen hinsichtlich möglicher Wertverluste von Flächen, unzureichender Ausgleichszahlungen und fehlender Planungssicherheit – insbesondere mit Blick auf langfristige Investitionen und Generationenperspektiven.

Kritik gab es vor allem an der hohen Bürokratie und der mangelnden Praxisnähe der Richtlinie. Viele Teilnehmende sehen Schwierigkeiten in der Umsetzung vor Ort und fordern mehr Unterstützung sowie eine stärkere Ausrichtung an den Bedürfnissen der Landwirtschaft.

Zudem besteht Klärungsbedarf bei der Organisation und Koordination der Maßnahmen, insbesondere bei größeren Flächenkomplexen mit vielen Beteiligten. Fragen zu Zuständigkeiten, Moderation und administrativer Unterstützung wurden ebenso aufgeworfen wie rechtliche und fachliche Aspekte, etwa zu Wasserständen, Gutachten und Haftungsrisiken.

Abschließend wurden Zielerreichung, Umgang mit Fördermitteln sowie Nutzungskonkurrenzen (z. B. Landwirtschaft, Energie, Klimaschutz) thematisiert. Insgesamt zeigt sich ein Spannungsfeld zwischen politischem Anspruch, praktischer Umsetzbarkeit und wirtschaftlicher Perspektive der Flächennutzung.

3 Themenblock 2: Praxisbericht: Betrieb Ludwig Bork (Malchin)

Nach der Mittagspause folgten ein Praxisbericht, Erfahrungen und Perspektiven eines landwirtschaftlichen Unternehmens aus Malchin in Mecklenburg-Vorpommern. Dort betreibt die Familie Bork in zweiter Generation eine Unternehmung auf nassem Grünland im Niedermoor. Der Verwertungsmöglichkeiten sind vielseitig und seit über 10 Jahren erprobt.

Ludwig Bork berichtet von seinen Erfahrungen aus der Vergangenheit und Plänen für die Zukunft.

4 Themenblock 3: Landwirtschaftliche Moorschutzberatung Elbe-Weser

Das neue Angebot der Landwirtschaftlichen Moorschutzberatung Elbe-Weser wurde von Frau Backes vorgestellt. Die Landwirtschaftskammer in der Bezirksstelle Bremervörde wird dieses

Angebot für hiesige Landwirtinnen und Landwirte vorhalten, um die Fragen der Moorbewirtschaftung, des Moorschutzes und der regionalen Wertschöpfung in Einklang zu bringen und im Rahmen einer Erstberatung Orientierung für Interessierte zu bieten.

Herr Wenzel fasst die letzten Stunden einmal zusammen:

Was haben Sie heute alles erfahren und was nehmen Sie bitte mit nach Hause?

- Moorschutz ist Klimaschutz
- Moorschutz heißt aber nicht, dass man entsprechende Flächen nicht auch bewirtschaften und damit Geld verdienen kann
- Ja, wir stehen alle gemeinsam vor großen Transformationsprozessen, aber wir sind nicht allein.
- Es gibt die Moorregion der vier Landkreise CUX, OHZ, ROW und STD, die Strukturen und Finanzierungsmöglichkeiten aufbauen, um Sie zu unterstützen
- Da wäre das Moornetzwerk Elbe-Weser mit Herrn Quassowsky als zentrale Anlaufstelle für alle Themen rund um die Moorbewirtschaftung und -pflege.
- Dann hätten wir die Moorschutzberatung der Landwirtschaftskammer mit Frau Backes als Ansprechperson für hiesige Landwirtinnen und Landwirte.
- Und dann haben wir auch noch das ML und das KoMoor, die Ihnen heute die neuesten Fördermöglichkeiten der PALU-Richtlinie nahegebracht haben, damit Sie Ihre Vision der wiedervernässten Moorbewirtschaftung umsetzen können.

Lassen Sie uns diese Strukturen, diese Fördermittel und dieses regionale Engagement nutzen, um Deutschlands Moorregion Nummer 1 zu werden. Das Potenzial ist riesig. Sie müssen's nur machen! 😊



Gez. Wenzel